

Gabriele Westhoff

## Djingalla | Das Buch

Tänze, Tanzgeschichten und kreative Bewegungsideen  
uccello, 2011

ISBN 978-3-937337-43-2 • 19,95 €

DJINGALLA, das ist ein wunderschönes Volkslied aus Lettland, dessen Botschaft sich ohne jedweden sinntragenden Text auf diesen so elegant dahingleitenden Silben melodisch und formal sofort in Ohr und Stimme schmiegt und einen so bald nicht wieder loslässt. DJINGALLA heißen auch die 4 CD-Einspielungen des Folklore-Ensembles Rossi unter seinem Leiter Henner Diederich, der sich an die Tradition des Gründers dieser Musiziergemeinschaft, Ernesto Rossi, anknüpfend der europäischen Folklore verschrieben hat und in den letzten Jahren mehr und mehr auch eigene Kompositionen im folkloristischen Stil geschaffen und bewusst zur Umsetzung in Bewegung konzipiert hat.

DJINGALLA heißt nun auch ein Buch von Gabriele Westhoff, das mit Bewegungsvorschlägen zu ausgewählten Stücken der erschienenen CDs ein weites Tor in die musikpädagogische Praxis von Eltern-Kind-Gruppen, Kindergarten, Grundschule, musikalische Seniorenarbeit und Verbindung der Generationen im gemeinsamen musikalischen Tun öffnet.

Die eigene Begeisterung der Autorin an den Stücken ist nicht nur erklärte Absicht bei der Genese dieses Buches, nein, man spürt es auch im Verlauf des umfangreichen Materials und seiner didaktisch-methodischen Aufbereitung fast in jeder Zeile. Und was könnte erfolgversprechender sein, um andere mit Musikstücken anzustecken, als seine eigene Erfahrung lebendig und plastisch zu schildern.

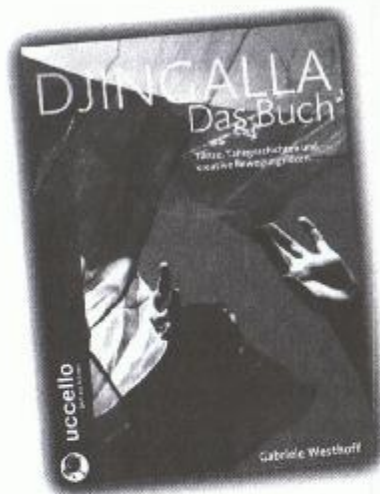
19 Bewegungsideen, die auch gleichzeitig zum großen Teil Spielideen sind, die eine komplette Unterrichtsstunde ergeben oder zumindest das Zentrum einer Unterrichtsstunde bilden können, werden in ausführlicher und akribisch-systematischer Weise dargestellt, sowohl in Erläuterungen als auch in übersichtlicher Tabellenform. Damit wird ein zentrales Ziel des Buches sicherlich erreicht, es für möglichst viele pädagogische Institutionen, aber eben auch für nicht unbedingt musikalisch hauptberuflich tätige Pädagog(inn)en nutzbar und verwertbar zu machen. Den Mut zur eigenen Bewegung und die Bereit-

schaft, sich vor einer Gruppe leitend und impulsgebend zu präsentieren, muss man allerdings schon mitbringen. Dafür wird man sicherlich mit Begeisterung der Kinder und/oder Erwachsenen belohnt, wenn es gelingt, die faszinierenden Musikeinspielungen im Raum zu einem multisensorischen Erlebnis werden zu lassen. Hierbei hilft die Verfasserin durch wohlüberlegte und variantenreiche Einführungsmodelle zu den beabsichtigten Gestaltungsprozessen, um die Gruppe zu interessieren und zu motivieren und gleichzeitig Elemente dieses Gestaltungsprozesses im Voraus zu üben. Dies kann u. a. geschehen durch schlichtes Hören, metrische Begleitung durch Klanggesten, Sprache, aber auch Malen oder Basteln.

Eintauchen in musikalische Strukturen geschieht also über die körperliche Wahrnehmung und alle anderen Sinne und geht damit den nicht nur für Kinder richtigen Weg jeder musikalischen Erfahrung.

Ein nicht unwesentlicher Aspekt und gleichzeitig ein Indiz für die ganzheitliche Sicht der Autorin ist die Tatsache, dass trotz der Beziehung der Spielideen auf einen Tonträger das Live-Erlebnis nicht ausgeschlossen wird. Es sind nämlich alle Stücke in Noten angegeben und selbstverständlich auch die daraus entwickelten bzw. abgeleiteten Sprech- oder Singverse zur Einführung oder als Hilfe bei der Umsetzung der tänzerischen Gesamtformen. So könnten die eingängigen Melodien auch auf Blockflöte, Akkordeon, Klavier, Gitarre etc. einstimmig gespielt werden. Dies erhöht im Falle der entsprechenden Möglichkeiten des Unterrichtenden den engen Kontakt zwischen musikalischem Ereignis und Bewegung im Raum.

Und so wird denn selbstverständlich dem Singen ein gehöriger Platz in der methodischen Wegbereitung eingeräumt, und damit kann das Buch auch für manchen ein Einstieg in intensivere Sing- bzw. Kinderchorarbeit sein. Es bietet zudem viel Material, um Kinderchorarbeit bewegungsmäßig aufzulockern und über die Bewegung



metrische und rhythmische Stabilität zu entwickeln. Schließlich führen ja Bewegungsmuster und musikalisch-tänzerische „Raumeroberungen“ schnell auch zu Ansätzen im szenischen Spiel, die durch einfache Kostüme oder Requisiten unterstrichen werden können und gleichzeitig wieder Anregungen zu kleinen Handwerkelein geben. So bilden sich an vielen Stellen des Buches und in vielen der 19 ausgeführten Bewegungsgestaltungen immer wieder didaktische Zirkel, die Aktionen in Gang halten, aber auch Nachhaltigkeit erzeugen. Lästiges Suchen von

Vorlagen für Zeichnungen oder von Bildern für bildbetrachtende Einführungen ist nicht erforderlich, da auch daran gedacht wurde und der Verlag dies auch drucktechnisch sehr ansprechend realisiert hat. So dürfte es recht wahrscheinlich sein, dass sich der Wunsch der Verfasserin erfüllt, „der Funke ... der Begeisterung aus den Zeilen des Buches“ möge „auf Leserinnen und Leser, und aus der Arbeit heraus auch auf Tänzerinnen und Tänzer überspringen.“ ○